

Auf Antrag der eingesetzten Jugendkommission hat der Gemeinderat folgende Beschlüsse gefasst:

## **1. reguläre Mitgliedschaft ToKJO**

---

Der Gemeinderat spricht sich grundsätzlich für einen Beitritt in den Trägerverein ToKJO (Trägerverein offene Kinder- und Jugendarbeit Oberaargau, Langenthal) aus. Vorgängig eines definitiven Beitritts ist die Genehmigung durch die Gemeindeversammlung einzuholen.

Der Gemeinderat strebt die volle Mitgliedschaft spätestens ab 1. Januar 2011 an und wird hierfür die notwendige Genehmigung der Gemeindeversammlung am 7. Dezember 2009 beantragen.

## **2. Sofortmassnahmen 2009, im Hinblick auf eine reguläre Mitgliedschaft ToKJO**

---

Aufgrund der aktuellen Situation mit Vandalismus, Littering und Schmierereien in verschiedenen Bereichen der Schulanlagen empfehlen sich für das Jahr 2009 Sofortmassnahmen. Diese sollen nicht primär als Lösungsstrategie verstanden werden, sondern als erster Schritt, nachhaltiger und professioneller Jugendarbeit. Dennoch soll mit einem sofort umgesetzten Projekt ein erstes Signal gesetzt werden und die Situation an den wichtigsten Treffpunkten im Dialog und in partizipativer Arbeit mit den Jugendlichen entspannt werden.

Für die Sofortmassnahmen hat der Gemeinderat ToKJO einen Auftrag erteilt, ein Projekt detaillierter auszuarbeiten. Als 1. Etappe im Hinblick auf eine reguläre Mitgliedschaft wird gemäss Offerte von ToKJO das Projekt „**Open Air Team**“ lanciert:

Ein jugendliches Kernteam wird ausgebildet und übernimmt gemeinsam mit der mobilen Jugendarbeit auf den stark frequentierten Plätzen Verantwortung. Den Jugendlichen werden Alternativen zum „herumhängen“ geboten. Anstelle von Vandalismus treten Alternativen wie z.B. „Töggelikasten“, Tischtennis oder Feuerjonglage auf. Mitarbeiten wird belohnt. Solange die Zusammenarbeit zwischen Jugendlichen und Jugendarbeit funktioniert, werden Wünsche der Jugendlichen aufgenommen. Gemeinsam werden über die Arbeit Visionen entwickelt wie die Jugendarbeit in Roggwil ab 2010 aussehen könnte.

Kosten:

Projektleitung, Administration, Projektbegleitung durch ToKJO	4'500.00
Ausbildung & Coaching Jugendliche durch NCBI Schweiz (Themen: Konfliktbewältigung, Toleranz, Gewaltprävention)	3'000.00
25% Stelle mobile Jugendarbeit während 5 Monate	12'200.00
Materialmiete, Transporte	1'500.00
<u>Material, Spesen, Diverses</u>	<u>2'500.00</u>
<b>Total</b>	<b><u>23'700.00</u></b>

Für Auskünfte oder Beanstandungen aus diesem Projekt ist das Projektteam ToKJO (Herr Rossi) unter der Tel.Nr. 062 923 43 03 erreichbar. Seitens der Jugendkommission Roggwil ist Daniel Roth, Präsident, Ansprechpartner.

### **3. Neuer Jugendraum**

---

Anlässlich der Sitzung vom 4. Mai 2009 hat die Jugendkommission die Bedürfnisse der Jugendlichen aufgenommen, einen zusätzlichen Raum für Anlässe zu suchen. Dabei sind die Räume der Sanitätshilfsstelle (SanHist) besichtigt und für eine Nutzung als geeignet befunden worden.

In einer ersten Anfrage gelangte die JuKo mit der Bitte an den Gemeinderat, einen Grundsatzentscheid für die Nutzung von Räumen der SanHist zu fällen. Für die Entscheidungsfindung wurden Rahmenbedingungen angegeben:

- Räume im 2. Untergeschoss der SanHist: 2 – 3 Räume, WC-Anlagen, Küche
- Ganzjahresbetrieb mit 1 Anlass pro Monat, jeweils freitags
- Es wird pro Anlass mit rund 50 Personen gerechnet
- Verkauf von Getränken (ausschliesslich alkoholfrei) und Essen (z.B. Spaghetti, Hot-Dog, Pizza, Sandwichs)
- Es werden erwachsene Personen für die Begleitung bezeichnet. ToKJO Thomas Bertschinger wird hierzu beratend beigezogen
- Gestaltungsfreiheit: neu Streichen der Wände, Anbringen von Graffiti, Beleuchtung, Musikanlage, diverse Einrichtungen
- Die heutige Nutzung durch den Samariterverein darf nicht beeinträchtigt werden
- Durch die Inanspruchnahme der Räume im 2. UG bleibt die Nutzung für Einquartierungen nach wie vor bestehen.

Für die Umsetzung des Grundsatzentscheids wird eine eingesetzte Arbeitsgruppe, bestehend aus Marianne Teuscher, Christof von Arx, Vlad Schärer, Mario Salas und Daniel Baumann, die Detailplanung starten. Darunter fallen unter anderem:

- Betriebskonzept inkl. Begleitung durch Erwachsene
- Sicherheitsfragen
- Bewilligungsfragen (Verkauf Essen, Getränke)
- Herstellungskosten
- Eigenarbeiten
- Einbezug der heutigen Nutzer der Anlage

Als Ergebnis der Detailplanung wird ein konkreter Bericht und Antrag an den Gemeinderat für die definitive Bewilligung zur Nutzung der Räume in der SanHist als neuen, zusätzlichen Jugendraum (zum bestehenden in der BSA) gerichtet.

Der Gemeinderat fasste folgenden Beschluss:

1. Mit Grundsatzentscheid genehmigt der Gemeinderat die Nutzung der Räume im 2. UG der SanHist. Die abschliessende und definitive Beurteilung über die Nutzung der Räume als Jugendraum erfolgt nach Vorlage des Detailkonzepts.
2. Die bisherige Nutzung des Samaritervereins darf durch den vorgesehenen Jugendraum nicht eingeschränkt werden. Die Räume im 1. UG werden vom Jugendraum nicht beansprucht.

### **4. Verbote bei den öffentlichen Plätzen**

---

Die Jugendkommission ist der Ansicht, dass die richterlichen Verbote an öffentlichen Plätzen nicht die geeignete Signalwirkung in Bezug auf das Verhalten der Jugendlichen aufweisen. Es

wird hierzu die Entfernung, in Verbindung mit konkreten Auflagen an die Jugendlichen, gewünscht.

Der Gemeinderat ist mit der Haltung der Jugendkommission grundsätzlich einverstanden und spricht sich für eine Entfernung aus. Der Zeitpunkt ist jedoch anhand einer Standortbestimmung im Herbst 2009 zu konkretisieren. Zu diesem Zeitpunkt sollten Ergebnisse aus dem Projekt „Open Air Team“ vorliegen und die Zusicherung der Selbstkontrolle durch die Jugendlichen wird zu neuen Erkenntnissen beitragen.

Roggwil, 15. Mai 2009 / Bn